

Donnerstag
11.
Februar

42. Tag des Jahres 2016
324 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 6

☀️ 07:50 Uhr
☀️ 17:31 Uhr

🌙 09:06 Uhr
🌙 21:33 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
09.03. 15.02. 22.02. 02.03.

Guten Morgen Abenteurer

Fußgänger brauchen sie eigentlich, diese Zebrastreifen. An neuralgischen Punkten oder viel befahrenen Straßen sind sie fast unverzichtbar, um auf die andere Seite zu kommen. Der einzige Nachteil: Sie sind nicht immer da, wo man hinüber möchte über die Fahrbahn. Die Füße sind doch so schwer, und 20 Meter nach links oder rechts können so verfliegt sein. Wer vom großen Parkplatz hinüber möchte zum Haus des Kirchenkreises beispielsweise, stellt sich direkt an die Ausfahrt und wartet, bis er schnell hinüberhüpfen kann. Bei dauernd ein- und ausbrechenden Autos ganz schön riskant. Und verwirrend auch für die Autofahrer. Aber der Mensch liebt es eben gefährlich.

Klaus-Peter Schillig

Erneuerung der Kreisstraße

Riesel (WB). Der Bezirksausschuss Riesel tagt am Mittwoch, 17. Februar, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Riesel (Achims Kneipe). Als Hauptthemen im öffentlichen Sitzungsteil werden unter anderem die Eckpunkte zur Friedhofsnutzung, die Vorfahrtregelung am innerörtlichen Knotenpunkt der Gemeindestraßen Immenhof/Knuttenberg/Oberstein und die Erneuerung der Kreisstraße zwischen Aabrücke und Friedhof beraten. Weiterhin stehen die Diskussion zum Thema »Baumfällung in Riesel«, die Teilnahme am Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«, aber auch der Dorfpflegetag am 12. März auf der Tagesordnung.

Seniorenrunde in der Hütte

Bad Driburg (WB). »Karneval ade! Winter oder Frühling?« – Schlagworte, die genug Gesprächsstoff beim monatlichen Seniorentreff des Heimatvereins Bad Driburg bieten. Am Samstag, 13. Februar, werden alle Vereinsmitglieder und auch interessierte Gäste zu ihrem Nachmittag ab 14.30 Uhr in der Driburger Hütte erwartet.

Einer geht durch die Stadt

... und hört von einem Brakeler, der von einem in der Brakeler Altstadt Tätigen an seinem Arbeitsplatz aufgesucht und darauf hingewiesen wurde, dass sein Seitenfenster geöffnet sei – bei Regen eine unangenehme Sache. Da zeigt sich mal wieder der Vorteil, wenn man in einer überschaubaren Stadt lebt und arbeitet, in der man einander noch kennt. Auch das macht den Kreis Höxter so lebens- und liebenswert, findet sicher nicht nur ...

EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Servicepunkt Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Silvia Schonheim 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

Landwirtschaft soll ganzheitlich denken

Kreisbauerntag in der Stadthalle Brakel – Dr. Martin Leinker spricht über »Farming 4.0«

■ Von Frank Spiegel

Brakel (WB). Landwirtschaft braucht mehr »ganzheitliches Denken«, mehr »Denken in Prozessketten« – das hat Dr. Martin Leinker gestern beim Kreisbauerntag in der Stadthalle Brakel gefordert. Etwa 500 Landwirte waren der Einladung gefolgt.

Es reiche nicht allein die traditionelle Optimierung von Einzelmaschinen und Einzelkomponenten, erklärte Dr. Martin Leinker, der für die Claas-Gruppe im Bereich des gruppenweiten Produktmanagements international tätig ist. Er sprach zum Thema »Visionen der Landtechnik für eine Landwirtschaft in 15 Jahren«. Der Referent: »Ganzheitliches Denken ist eine uralte Tugend unserer Großväter, doch sie dürfte durch die Digitalisierung der Landwirtschaft eine völlig neue Ausprägung erhalten.«

Neue Sensoren würden den Landwirten helfen, nur noch exakt so viel Dünger oder Pflanzenschutzmittel auszubringen, wie die einzelne Pflanze zu einem bestimmten Zeitpunkt wirklich benötige und so Rückstände oder Verunreinigungen des Grundwassers vermeiden.

»Farming 4.0« ist das Stichwort, unter dem der Fachmann die neue Welt der Landwirtschaft zusammenfasst. »Farming 4.0« lässt die Kuh nicht nur selbstständig entscheiden, wann sie zum Melkroboter gehen will, sondern übermittelt dem Landwirt auch direkt eine Information, wenn ein Tier zu wenig Appetit hat oder eine Temperaturauffälligkeit zeigt«, führte der Martin Leinker aus. So ließen sich Krankheitssymptome frühzeitig erkennen und der Medikamenteneinsatz reduzieren.

Digitalisierung kann nach seiner Einschätzung auch dazu führen, dass althergebrachte und manchmal in Vergessenheit geratene Tugenden wiederbelebt werden, »da wir sie jetzt besser verstehen und nun »erstmalig« in der Lage sind, knappe Ressourcen zielgerichtet unter Beachtung der vielfältigen Wirkungszusammenhänge managen können.«

Bei aller Begeisterung für »Far-



»Farming 4.0« nennt Referent Dr. Martin Leinker den Einzug digital vernetzter Technik in die Landwirtschaft, hier in einem Traktor. Ganzheitliches Denken kann seiner Ansicht nach unter diesen Bedingungen eine völlig neue Ausprägung erhalten.

ming 4.0« schlug der Fachmann auch kritische Töne an: »Es gibt wie in allen Branchen auch in der Landwirtschaft einzelne Sektoren, in denen der technische Fortschritt zu bedenkenlos vorangetrieben wurde.« Deshalb werde es auch zukünftig von hoher Wichtigkeit sein, Maschinenkonzepte und Maschinenwachstum weiterhin so zu entwickeln, dass diese in den jeweiligen Regionen für eine standortgerechte Landbewirtschaftung eingesetzt werden könnten.

Antonius Tillmann, Vorsitzender des Kreisverbandes Höxter im Westfälisch-Lippischen-Landwirtschaftsverband (WLVL), riet den Landwirten in seinen Ausführungen zu einer gründlichen Analyse ihrer betrieblichen Situation in den aktuellen Krisenzeiten. »Lassen Sie sich nicht entmutigen und nutzen Sie die Top-Beratungsmöglichkeiten des WLVL«, erklärte er. Der WLVL

kämpfe auf politischer Ebene darum, dass die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft besser würden. »Wir brauchen unbedingt eine steuerliche Risikoausgleichsrücklage, die es Bauern erleichtert, solche Tiefpreisphasen besser zu überstehen«, nannte er ein Beispiel.

Bei allen Unsicherheiten, für die die Politik Sorge, könne es sich die Landwirtschaft aber nicht leisten, Forderungen aus Politik und Gesellschaft zu ignorieren. Tillmann: »Wenn wir uns der Diskussion entziehen, gehen Gesetze und Verordnungen auf uns nieder, die dann noch viel schmerzhafter sind.«

Weil der WLVL wisse, dass es noch viel Verbesserungsbedarf im Bereich des Umwelt- und Tierschutzes gebe, habe dieser die Initiative Nachhaltigkeit gestartet und eine Fokusgruppe gegründet. »Ziel ist es, mit den politischen Parteien und gesellschaftlichen Gruppen aus dem Bereich Umwelt- und Tierschutz gemeinsame Ziele einer zukünftigen Landwirtschaft zu entwickeln.« Dazu müssten alle die

»Ganzheitliches Denken ist eine uralte Tugend unserer Großväter«

Dr. Martin Leinker

Verantwortung für die Welt tragen

Brede nimmt als erste Schule im Kreis Höxter am Projekt »Faire Gemeinde« teil

■ Von Frank Spiegel

Brakel (WB). Die Schulen der Brede sind die ersten im Kreis Höxter, die am Projekt »Faire Gemeinde« teilnehmen. Schulleiter Matthias Koch, Schwester Maria Theresia, die das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, die Schülersprecher Frieda Beermann und Justin Schulz sowie Elternvertre-

rin Petra Govorov haben das Siegel gestern von Projektreferentin Hildegard Schäfer, Ulrich Klauke, Leiter des Referates »Weltmission-Entwicklung-Frieden« beim Erzbistum Paderborn und Karin Stieneke, Geschäftsführerin des Diözesankomitees entgegen genommen.

»Es ist die Projektidee, Gruppierungen anzuregen, sich durch kon-

kretes Handeln und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für mehr Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und internationale Gerechtigkeit zu engagieren«, erläuterte Hildegard Schäfer. Ausgezeichnet wurden bisher Gemeinden, Kindertageseinrichtungen, Arbeitskreise, Vereine und mehr.

Um ausgezeichnet zu werden, müssen Verbesserungsprojekte in

Angriff genommen werden. Wie Hildegard Schäfer ausführte, sind die Schulen hier im Bereich der Lebensmittel und der Materialbeschaffung neue Wege gegangen. So gibt es in den Schulen der Brede fair gehandelten Kaffee zu trinken, zudem können Schulmaterialien aus dem Recycling-Kreislauf erworben werden. Besonders gut hat den Trägern des Projektes – dem BDKJ-Diözesanverband, dem Diözesankomitee und dem Referat »Weltmission-Entwicklung-Frieden« die Idee einer Koch- und Back-AG gefallen, in der regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte verarbeitet werden.

Auswirkungen im Bereich der Materialbeschaffung hatten sich bereits beim Gottesdienst im Vorfeld der Preisverleihung gezeigt: Statt 2500 Kopien zu verteilen, wurden Lied- und Gebetstexte per Beamer auf eine große Leinwand projiziert. Auch die Schul-Shirts werden künftig aus fairem Handel bezogen.

Ulrich Klauke hatte zuvor erläutert, dass jeder einzelne durch sein Kaufverhalten zu mehr Gerechtigkeit in der Welt beitragen könne: »Wir Menschen haben Verantwortung für die Welt wie sie ist.« Er appellierte dazu, Produkte zu kaufen, die unter menschenwürdigen Bedingungen gefertigt worden seien. Klauke: »An vielem, was wir konsumieren, klebt das Blut von Kindern.«

Einbrüche verhindern

Brakel (WB). Zum Thema »Einbrüche verhindern« bietet die Volkshochschule am Dienstag, 16. Februar, um 19.30 Uhr in der Gesamtschule Brakel einen Vortrag an. Kriminalhauptkommissar Gilbert Schulte will die Problematik verdeutlichen. Dabei erläutert er, wo Interessierte, aber auch Einbruchopfer sich Tipps für das richtige Verhalten suchen können und bei wem eine neutrale und objektive Beratung möglich ist. Eine rechtzeitige Anmeldung nimmt die VHS-Hauptgeschäftsstelle in Bad Driburg unter Telefon 05253/881700 entgegen. Anmeldungen sind auch möglich unter: www.vhs-driburg.de.

Gottesdienste zur Passion

Brakel (WB). Die erste Passionsandacht feiert die evangelische Kirchengemeinde Brakel am Mittwoch, 17. Februar. Der Gottesdienst ist nicht abends, sondern um 15 Uhr und nicht in der Auferstehungskirche, sondern im Gemeindehaus nebenan. Besonders erwartet werden Gemeindeglieder, die gerne einen Abendmahlsgottesdienst in anderer Form feiern möchten. Die weiteren Passionsandachten sind am 24. Februar, am 2., 9. und 16. März jeweils um 19 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche und am 23. März um 10.30 Uhr in der Kapelle des St. Antonius Seniorenhauses.



Ulrich Klauke (von links), Schwester Maria Theresia, Beermann, Petra Govorov und Hildegard Schäfer bei der Preisverleihung. Foto: Frank Spiegel